

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 55.

Mittwoch, den 24. Februar.

1836.

E i n h e i m i s c h e s.

Am 21. d. M. feierten die beiden Officinen (zu Leipzig und Dresden) des Herrn Benedict Gottshelf Teubner das 25jährige Geschäftsjubiläum ihres würdigen Chefs. Die allgemein anerkannten Verdienste des Jubilars um seine Kunst, so wie die Achtung und Liebe, welche derselbe nicht bloß in seinem Berufe, sondern auch als Bürger und Mensch genießt, berechtigen uns zu der Voraussetzung, daß einige Worte über die schöne Feier dieses Ehrentages auch in einem größeren Kreise mit Theilnahme gelesen werden.

Die Feier wurde durch eine unter Direction des Herrn Queißer ausgeführte Morgenmusik eröffnet. Um 8 Uhr erschien eine Deputation der Mitglieder der Teubner'schen Officin, geführt von den Factoren derselben und begleitet von Marschällen in blauen Schärpen und mit bekränzten Marschallstäben. Auf einem weißseidenen Kissen wurde im Namen der Mitglieder der Officinen in Leipzig und Dresden ein auf Farbengrund gedrucktes und vom Herrn Buchbindermeister Stumme prachtvoll gebundenes Gedicht, nebst einem silbernen, von Herrn Weickert gefertigten Pocale mit der Inschrift: dem verehrten Manne, Herrn B. G. Teubner, von den dankbaren Mitgliedern seiner Officinen, überreicht. Als ein Meisterstück der Kunst verdient das von Herrn Lindner gefertigte, aus Figuren kunstvoll gebildete und auf Imperialfolio in Blau ausgeführte Zeichen der Teubner'schen Firma erwähnt zu werden, welches dem Jubilar von Herrn Eduard Koch als Beweis der Liebe dargebracht wurde. Dieß Kunstwerk führt die in Roth ausgeführte Umschrift: Durch Fünf mal Fünf glänzt dieß der Kunst und Wissenschaft; Koch fünf und zwanzig Jahr' seh' es Dein Aug' in unge-

schwächer Kraft. Außerdem überreichten ihrem väterlichen Freunde und Principale die Lehrlinge seiner Officinen ein passendes Gedicht und der Sohn des Jubilars im Namen seiner sämtlichen Geschwister Worte aus dem Herzen im poetischen Gewande. Doch nicht bloß auf den Kreis der Familie und der Geschäftsangehörigen beschränkte sich die Theilnahme an der Feier dieses Tages, auch die Innung, welcher der Jubilar mit so viel Ehren angehört, wünschte durch ihre Repräsentanten Glück, und zahlreiche Gratulationen von angesehenen Männern unserer Stadt und manche beziehungsvolle Gabe von Freunden und Bekannten lief zu diesem feßlichen Tage ein, welcher aufs Neue den Beweis lieferte, daß Geschicklichkeit und wohlgeordnete Thätigkeit, reges Streben nach dem Besseren und liebevolle Gesinnung des Lohnes und Dankes nie entbehrt.

Eine Scene in den americanischen Wäldern.

Unter den ersten Ansiedlern in den Wildnissen des Salmon-River befand sich ein Vermontese, Namens Dobson — ein großer, entschlossener, athletisch gebauter Mann. Als dieser eines Abends von einem fruchtlosen Suchen nach seinen Rügen zu Hause ging, die, dem Gebrauche im neuen Lande zu Folge, in den Wald gegangen waren, um sich dort ihren Unterhalt selbst zu suchen, sah er, eben als er aus dem Walde auf den gelichteten Platz seines Nachbars Master Joseph Sleeper heraustrat, einen großen Bär von einer hohen Sycomore herabsteigen, wo er wahrscheinlich nach Honig umhergesucht hatte. Ein Bär steigt einen Baum weit besser hinauf, als herunter, weil er dann genöthigt ist, den Hintertheil seines Körpers vorausgehen zu lassen. Es war Freund Dobson eben nicht angenehm, auf seinem Abendspazier

gange mit solch einem Gefährten zusammenzutreffen, aber dennoch sprang er, ohne sich lange zu besinnen, auf die dem Körper des Thieres entgegengesetzte Seite los und packte den Bär kurz zuvor, ehe er den Boden erreichte, kräftig bei beiden Vorderfüßen. Braun brummte und wies die Zähne, bemerkte aber bald, daß sich seine Klauen in der Gewalt von ein Paar eben so eisenfesten befänden, als die seinigen waren, und zu seinem großen Verdruss konnte er seinem Gegner auch mit den Hinterfüßen nicht beikommen, weil der Baum sich zwischen Beiden befand. Dobson befand sich in keiner besseren Lage, denn er konnte dem Bär eben so wenig zu Leibe, und eben so wenig durfte er ihn loslassen, weil er sich leicht denken konnte, daß Braun ihn für sein Festhalten eben nicht freundlich begrüßen würde. Die Dämmerung wollte eben in Dunkelheit übergehen, und Dobsons Lage war noch immer gleich unangenehm, der traurigen Aussicht für die Nacht gar nicht zu gedenken. Da indes Sleepers Haus nicht allzuweit entfernt war, so hoffte er noch immer, diesen zu seinem Beistande herbeirufen zu können. Seine Lunge, obschon keine der schwächsten, war jedoch einer solchen Aufgabe nicht gewachsen, und alles Schreiens ungeachtet, gelang es ihm doch nicht, Jemanden zu seinem Beistande herbei zu beschwören.

Für Dobson war die Nacht sehr beschwerlich, denn mit einem solchen Halt fest war er in seinem Leben noch in keine so nahe Berührung gekommen, und Braun gab sein Mißbehagen durch unausgesetztes Brummen zu erkennen. Hier konnte nun vom Auslassen natürlich keine Rede sein, und so war Dobson gezwungen festzuhalten, bis es ihm endlich vorkam, als wären die Klauen des Bären und seine Hände zusammengewachsen. Als der Tag anbrach und der Rauch aus Sleepers Schornstein sich lustig empor zu kräuseln begann, wiederholte Dobson sein Geschrei, und wurde endlich durch den Anblick seines Nachbarn erfreut, der mit einer Art auf der Schulter langsam herbeikam.

„Über, Master Sleeper,“ rief Dobson, „höret Ihr mich denn in der vergangenen Nacht nicht um Hilfe rufen?“ — „Wohl hörte ich ein Geschrei,“ erwiderte dieser, „aber ich war sehr müde und eben im Begriff schlafen zu gehen; da dachte ich denn, du willst's bis morgen verschieben. Hätte ich aber gewußt, daß Ihr es waret —.“ „Daß ich es war,“ entgegnete Dobson bitter, „Ihr wußtet doch, daß ein Mensch um Hilfe rief und daß sich im Frühjahr immer Bären hier herum einzufinden pflegen!“ — „Nun, nun, seid nicht böse, Tomy; um ein gutes Werk zu thun, kommt man nie zu spät. Haltet nur fest, gleich will ich dem Schwarzen den Schädel zerschmettern.“ — „Nicht so,“ sagte Dobson, „nachdem ich die Bestie die ganze Nacht gehalten habe, hätte ich wohl die Genugthuung verdient, ihm selbst den Garauß zu machen. Haltet Ihr ihn just, so wie ich, bei den Klauen und ich nehme die Art und will ihm ein Loch in den Schädel hauen, daß die Sonne durchscheint.“

Sleeper war kein Hasenherz, er nahm also den Vorschlag an, ging auf den Baum zu, faßte Braun vorsichtig bei den Tagen und überließ es nun dem wackeren Dobson, ihn aus seiner gefährlichen Lage zu befreien. Obschon die Hände dieses Letzteren fast ganz steif geworden waren, schwang er doch die Art kräftig und schickte sich an, den Todesstreich zu führen. Zu seinem größten Befremden mußte aber Sleeper sehen, daß der Streich nicht erfolgte und daß Dobson die Art auf die Schulter nahm und eben so gelassen fortging, als er selbst gekommen war. Nun war die Reihe an Sleeper, seine Stimme im Walde erschallen zu lassen; vergebens schalt und fluchte er. Dobson ging fort und ließ seinen Nachbar mit einer eben so schlechten Aussicht auf sein Frühstück zurück, als er selbst auf das Nachessen gehabt hatte. — Um indes den Leser hinsichtlich des armen Sleepers zu beruhigen, muß bemerkt werden, daß Dobson sich Nachmittags wieder einstellte und den Bär erlegte.

(Ausk.)

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

B e k a n n t m a c h u n g .

Um die Benutzung der hiesigen Stadtbibliothek für wissenschaftliche Zwecke durch Einführung eines dritten wöchentlichen Eröffnungstages zu erleichtern, ist die Einrichtung getroffen worden, daß dieselbe vom 29. Febr. an außer den bisherigen beiden Bibliothektagen (Mittwoch und Sonnabend) auch Montags Nachmittags von 2 bis 4 Uhr eröffnet werden wird. Nach Beendigung der aus gleichen Rücksichten beschlossenen Einrichtung eines heizbaren Lesezimmers für die Wintermonate wird das Weitere zu seiner Zeit zur öffentlichen Kenntniß gelangen.

Leipzig, den 21. Februar 1836. Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich, Bürgermeister.

Einladung zur Subscription oder Pränumeration.

Panorama von Europa.

Prospecte und Grundrisse

der wichtigsten Städte aller europäischen Länder,

nebst

Ansichten der merkwürdigsten Bauwerke derselben.

Subscript.-Preis für eine Lief. 8 gGr. — 10 Sgr. — 36 Xr. rhein.

Pränumer.-Preis für 12 Lief. 3 Thlr. — 5 Fl. 24 Xr. rhein.

Die dritte, so eben erschienene Lieferung enthält:

Grundriss von Venedig.

Haupt-Ansicht von Venedig.

Sanct Marcuskirche (innere Ansicht),

Chiesa del Frari,

Sta Maria Formosa,

Sta Maria della Salute,

Piazza di S. Marco,

Der Hof des ehem. Dogenpalastes,

Piazza S. Giacomo di Rialto,

Ponte di Rialto

in Venedig.

Alle gute Buch- und Kunsthandlungen nehmen Bestellungen an und geben ausführliche Prospecte gratis aus.

Leipzig, im Februar 1836.

Die Verlagshandlung G. Schubert.

Die Richter'sche Leihbibliothek

(Peterstraße Nr. 33)

empfiehlt sich, bei Bekanntmachung eines neuen und dritten Hestes zum 2ten Bande des Katalogs, welches unentgeltlich ausgegeben wird, allen Freunden einer angenehmen Lectüre bestens. Die gestellte Billigkeit der Lesegebühren trägt gewiß zur gütigen Beachtung dieser Empfehlung bei.

Empfehlung. Die neuesten und geschmackvollsten **Stammbücher und Stamm-**
buchblätter empfiehlt
die Murchnersche Kunsthandlung, Grimma'sche Gasse Nr. 609.

Empfehlung. Zu jeder Zeit linirt gut und billigst: große u. kleine Handlungs- u. Notiz-
bücher, Rechnungen, Strazen ic. G. Frenzel, Nr. 659, an der neuen Pforte, am alten Neumarkte.

Empfehlung. Englische baumwollene gebleichte 3dr., ungebleichte 3, 6- und 8dr. Strick-
garne empfiehlt zu billigen Preisen J. E. Richter, Serbergasse, der goldenen Sonne gegenüber.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme der freien Stadt Frankfurt in den deutschen Zoll-Verein hat in dem ersten Augenblicke eine nachtheiligere Sensation auf die Verhältnisse von Offenbach hervorgebracht, als dieselbe von wirklich nachtheiligen Folgen für die Stadt Offenbach sein wird. Um so weniger läßt sich das Fortbestehen des dormaligen Zustandes des Handels in's Besondere in Ansehung der Messen bezweifeln, als der Umsatz in Offenbach im Verhältnis zu andern Messplätzen mit sehr geringen Kosten sowohl für Verkäufer als Käufer verknüpft ist; dieses tritt namentlich bei den Messlocalen am Deutlichsten hervor.

Um in dieser Beziehung den Verkäufern und Fabrikanten sowohl, als sonstigen Handelsleuten den Aufenthalt während den Messen noch mehr zu erleichtern, haben sich die Hauseigenthümer hiesiger Stadt verbindlich erklärt, diejenigen Locale, welche sie zeither als Messlocale vermietthen, um die Hälfte des Miettpreises, die sie bisher messentlich bezogen, abzugeben.

Offenbach a/M., den 10. Februar 1836.

Von Seiten der hiesigen Hausbesitzer.

Anzeige. Hiermit beehre ich mich dem geehrten Publicum, auch insbesondere den werthen Kunden ergebenst anzuzeigen, daß ich von nun an das Geschäft meines seligen Mannes wieder selbst fortsetze, und bitte dabei ergebenst, das Zutrauen, welches mein Schwager, Herr Obermeister Graupner, während Führung meines Geschäfts genoss, auf meinen Werkführer, August Mählig, welcher 5 Jahre zur Zufriedenheit bei Herrn Müller, Schornsteinfegermeister, gearbeitet, geneigtest zu übertragen, der sich bestreben wird, dasselbe zu erhalten.

Leipzig, den 22. Februar 1836.

Louise Graupner.

Anzeige. Amerikanische Seife in Riegeln à Pfd. 3 Gr. ist wieder angekommen bei
F. W. Schulze, in den drei Rosen.

Verkauf. Der erste Transport
neuer Messinaer Apfelsinen und Citronen
ist angekommen, und sind diese Früchte von ausgezeichneter Qualität und die Preise dafür billig.
Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Verkauf. Die erste Sendung
neuer, schönster Messinaer Citronen,
so wie auch wieder schönste und beste Messinaer Apfelsinen erhielt ich, die ich billiger als früher
verkaufen kann.
M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Verkauf. Die erwarteten **ital. Macaroni-Nudeln und ital. Eiergräup-**
chen sind nun von bester Qualität eingetroffen bei Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

* * **Neue Brabanter Sardellen à Pfd. 4 Gr.,**
im Anker bedeutend billiger, empfing
C. F. Kunze.

C i g a r r e n .

Ich besitze noch eine Partie ganz alter Cuba- und Havanna-Cigarren in Kisten von 250 Stück,
à 1000 Stück 10 Thlr.
F. W. Schulze, in den drei Rosen.

Saamenverkauf. Rapp- oder Weißfeldkraut, rothe Braunschweiger Möhren, übersich-
wachsende Runkelrüben, blutrothe Rüben zum Einmachen, Schnittpetersilie und andere für den
Landmann gebräuchliche Sämereien sind zu bekommen: bei dem Gärtner Schaal, in Großbösa.

50 Schock Ostheimer Kirschen.

Diese beliebte Art Kirschen, welche sich vorzüglich zur Anlegung von Hecken und engl. An-
lagen eignen, so wie auch ganze Plantagen damit zu besetzen, und auch selbst in rauhen Gebirgs-
gegenden trefflich gedeihen, sind beispiellos billig zu verkaufen bei dem Handelsgärtner Trömel
in Schleuditz. Auch übernimmt selbiger auf Verlangen die Anpflanzung und sieht auch für die
Echtheit jeder Pflanze, denn es ist häufig der Fall, daß andere unechte Sorten für Ostheimer
untergeschoben werden.

Es übernimmt gütige Bestellungen hierüber der Handelsgärtner Hr. Wilhelmi in Leipzig;
auch liegen bei demselben zum Verkaufe bereit: hochstämmige, wie auch niedrige Apricosen, Pfir-
sichen und Reineclauden von seltner Höhe und Stärke und echte Sorten.

Verkauf. Englische Maschinen- und Wagenschmiere in kleinen Blechbüchsen wird billigt
verkauft bei
J. G. Wolffs seel. Wwe, Barfußgäßchen Nr. 234.

Verkauf. Ausgezeichnet gute
englische Stahlschreibfedern,
die Karte zu 16 Gr., 9, 6 und 4 Gr., habe ich wieder erhalten, worunter einige Sorten zum
Schön- und Schnellschreiben vorzüglich geeignet sind. Auch empfing ich von den zweckmäßigen
Pultstichrahmen, Garnwinden, Wickelrädchen und Nähstischen neue Vorräthe.
Carl Schubert, in Auerbachs Hofe.

Zu verkaufen ist eine schön schlagende Nachtigall: neue Straße in Nr. 1096, bei Herrn
Sperling.

Zu verkaufen sind ganz billig wegen Mangel an Platz ein Paar gute Sopha's: in der
Reichsstraße Nr. 502, 4 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist eine gebrauchte Achsen-Chaise nebst einem Breslauer Stuhlwagen, beides in
gutem Stande: bei Herrlich, Sattlermeister, auf dem Grimm. Steinwege.

Friedr. Aug. Kränzler jun., Tapezierer,
neuer Neumarkt in Auerbachs Hofe, 1ste Etage,
empfiehlt in vollkommener Auswahl sowohl elegant als dauerhaft gearbeitete Divans, Sopha's,
Stühle aller Art, desgleichen roßhaarene Matratzen nebst Kissen in div. Größen, so wie andere
in dieses Fach einschlagende Artikel und verspricht die billigsten Preise zu stellen.

Vorhangs - Franzen und Borden,

in grosser Auswahl, empfiehlt

Chr. Gottfr. Böhne, Grimm. Gasse Nr. 501.

Ball-Engagementbüchel

bei

C. F. Reichert, in Kochs Hofe.

Anerbieten. Ein junger Mann, der seine müßigen Stunden auszufüllen wünscht, erbietet sich alle Arten von Abschriften, worunter auch die von Noten verstanden werden, zu fertigen. Nähere Auskunft darüber zu ertheilen wird Herr Sachse, Verwalter des hiesigen Jacobshospitals, die Güte haben.

Auszuleihen sind baldigst gegen vollkommene hypothekarische Sicherheit verschiedene Capitalien, jedoch nicht unter 2000 Thlr., durch Adv. Schwerdfeger, in Leipzig (Nr. 302.)

Capitalgesuch.

Nachstehende, gegen vollständige pupillarishe Sicherheit und 4 pCt. jährliche Zinsen ausgetiehene Capitalien, als: 1800, 1500, 1200 und zweimal 1000 Thlr., deren sämtliche Inhaber die Zinsen pünctlich berichtigen, werden ohne Unterhändler baldigst zu cediren gesucht.

Dr. Mertens.

Lehrling gesucht. Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Buchbinder zu werden; kann in die Lehre treten: bei Schmidt, Gewandgäßchen Nr. 619.

Gesucht wird ein Hausknecht durch das

Central-Bureau von G. Schulze, Thomaskirchhof Nr. 98.

Gesuch. Für eine Strohhutfabrik wird zu baldigem Antritte ein accurater Arbeiter gesucht, welcher das Platten und Pressen und überhaupt die Behandlung seiner Hüte gründlich versteht, und dieß durch Atteste bescheinigen kann. Man beliebe sich deshalb zu melden: bei C. G. W. Hamger, in Lurgensteins Garten.

Gesucht wird zu Ostern ein Bursche vom Lande, welcher die Schuhmacher-Profession erlernen will, und kann sich melden: Grimm. Gasse Nr. 596.

Offene Stelle. Für eine Material- und Tabakshandlung wird ein gesunder, starker und nicht zu kleiner Bursche vom Lande von 18—20 Jahren Alter in Dienst gesucht, durch das beauftragte:

Versorgungs-Comptoir des Herrn M. Stock hier (auf dem neuen Kirchhofe Nr. 262).

Gesucht wird künftige Ostern d. J. eine Ausgeberin auf ein Rittergut, welche zugleich die Landwirthschaft versteht. Sie kann sein eine Witwe in mittleren Jahren oder auch noch ledig in den 20er Jahren. Dieselbe hat sich zu melden auf dem Peterssteinwege Nr. 825, parterre.

Gesuch. Ein fleißiges, ordentliches Mädchen vom Lande, welches keine Arbeit scheut, sucht zu Ostern einen Dienst. Zu erfragen: Sporergäßchen Nr. 82, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Ein Commis, der im Colonialwaaren-Geschäft gegenwärtig servirt und mit den besten Zeugnissen versehen ist, sucht zu Ostern ein Engagement; die Branche so wie der Ort gelten ihm gleich; auch würde er auf Verlangen eher antreten können. Herr F. W. Steinmüller in Leipzig wird auf Anfragen nähere Auskunft ertheilen.

* * * Die Witwe eines hiesigen Bürgers wünscht als Wirtschafterin und Pflegerin bei einem Herrn oder einer Dame Anstellung zu finden und würde die allerbeseidensten Ansprüche machen; sie kann sogleich oder auch zu Ostern antreten. Auf gefällige Anfragen das Nähere auf dem neuen Kirchhofe in Nr. 278, 2 Treppen hoch.

Logisgesuch.

Ein einzelner Herr sucht zu Ostern eine Wohnung, bestehend in einem Vor-, Wohn- und Schlafzimmer nebst Kammer für den Bedienten, an der Promenade, oder wenigstens mit freundlicher Aussicht und anständig meublirt. Sehr erwünscht würde es ihm sein, wenn sich im Hause selbst, oder doch in der Nähe Stallung für ein Pferd und Platz für einen Wagen fände. Anmeldungen, unter der Adresse Dr. Bhn., nimmt die Expedition d. Bl. an.

Logisgesuch. Es sucht Jemand, gegen Vorausbezahlung seiner Miethe, bei anständigen Leuten zu Ostern ein Logis von Stube und Schlafkammer. Dießfallige Adressen, unter D. 10., bittet man in der Expedition d. Bl. abgeben zu lassen.

Logisgesuch. Sollte Jemand in dem Grimm. Viertel ein Familienlogis mit Stube und Stubenkammer, ein kleines Stübchen oder sehr freundliche Kammer nebst Zubehör bis zu dem Preise von 40 Thlrn. abzulassen haben, jetzt oder zu Ostern, beliebe die Adresse, unter S. D., in die Expedition d. Bl. zu legen.

Zu miethen gesucht wird für einen Einkäufer ein geräumiges Messlogis, am Liebsten parterre durch **Bergmann & Gerischer.**

Vermiethung. Zwei freundliche, gut meublirte Stuben mit Kammer, mit oder ohne Bett, meßfrei, sind sogleich oder zu Ostern zu beziehen: in der Grimm. Gasse Nr. 758, 4te Etage; auch werden daselbst einige Pensionäre unter sehr billigen Bedingungen aufgenommen.

Zu vermieten sind an ledige Herren in Kraft's Hofe 2 Stuben. Auskunft im Neubleurgewölbe, Brühl Nr. 515, rother Adler.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn eine gut ausmeublirte Stube nebst Schlafkammer: auf dem Rausche Nr. 865, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn ein Logis: Petersstraße Nr. 55, 3 Treppen hoch, rechts.

Zu vermieten ist zu Ostern im Kupfergäßchen Nr. 661 eine sehr freundliche Stube nebst Kammer an einen oder zwei ledige Herren. Das Nähere daselbst bei dem Schneidermeister **Goldemann.**

Zu vermieten ist von Ostern an eine freundliche Stube nebst Kammer an die Herren Studierenden. Näheres darüber Reichstraße Nr. 543, 3 Treppen hoch, vorn heraus.

Zu vermieten ist nahe bei Leipzig eine angenehme Wohnung, bestehend in Parterrestube, Küche und Kammer, nebst Oberstube und Schlafstube und einigen Kammern, so wie auch einem Pferdestalle, Wagenschuppen und sehr angenehmem Garten; sämtliche Stuben sind tapeziert. Das Nähere zu erfahren bei **J. C. Kirchner, Johannisgasse Nr. 1322.**

Zu vermieten ist in der Stadt an eine stille Familie ein Logis, 3te Etage vorn heraus, bestehend aus einer Stube vorn heraus und einer nach dem Hofe, nebst den übrigen Zubehörungen für 90 Thlr: Das Nähere im **Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.**

Offene Schlafstelle. Für einen soliden Menschen kann eine Schlafstelle nachgewiesen werden: in Nr. 602, 3 Treppen hoch.

Reisegelegenheit nach Berlin. Den 26. d. M. geht ein bequemer Wagen dahin ab, wo noch Plätze offen sind, bei **J. C. Gebicke, Fleischergasse goldenes Herz Nr. 288.**

Bekanntmachung.

Das alte bekannte Köbigger Lagerbier gebe ich von heute an den großen Krug für zwei Groschen, und bitte um zahlreichen Besuch. **Heinrich Burdhardt, im Barsfußgäßchen.**

Concert-Anzeige.

Heute, Mittwoch den 24. Febr., Concert im Saale des Peterschießgrabens, wo unter mehren beliebten Musikstücken das Finale des 2ten Act's, aus Don Juan, das Chor der Trinker, aus der Jüdin von Halevy, und die Werber, Walzer von Lanner, mit zur Aufführung kommen werden. Die Concert-Zettel besagen das Nähere.

Das Musikchor von Julius Kopisch.

Einladung. Heute, den 24., ladet zum Fastnacht'schmause seine Freunde und Gönner ganz ergebenst ein **Eduard Schmidt, zur goldenen Sonne.**

Einladung.

Zu meinem heutigen Concert und Schlachtfeste ladet ergebenst ein und bittet um gütigen Besuch. **A. B. Schmidt, Peterschießgraben.**

Einladung. Heute, den 24. Februar, zu Schweinsknochelchen mit Klößen und andern Speisen ladet seine Freunde und Gönner ergebenst ein **Carl Spargen, im Preußergäßchen.**

Einladung. Morgen, Donnerstag den 25. Febr., lade ich meine Gönner und Freunde zu Schweinsknochelchen und Klößen ergebenst ein. **A. Sorge, in Reudnitz, zu den 3 Lilien.**

B e f a n n t m a c h u n g.

Daß im heutigen Concerte im großen Kochengarten Lanners Walzer, die Werber, wieder zur Aufführung kommen, macht hierdurch ergebenst bekannt
 das vereinigte Musikcor
 unter Direction C. Queifers.

Heute Concert im großen Kochengarten.

Einen Gulden Belohnung

dem glücklichen Finder einer am Sonntage Abend verlorenen, mit Silber gestickten und Pelz besetzten Knabenmütze von grünem Tuche. In Empfang zu nehmen bei dem Hausmanne: Neugasse Nr. 1201.

Gefunden wurde ein Cigarren-Etuiß mit einigen Lotterieloose, welches gegen Erlegung der Insertionsgebühren in Empfang zu nehmen ist: Brühl Nr. 421, 3te Etage.

Aufforderung. Alle diejenigen, welche vom 1. October 1834 bis heute Pfänder bei mir verfehlt haben, werden hiermit ersucht, solche innerhalb vier Wochen und längstens bis zum 1. April d. J. einzulösen, widrigenfalls dieselben, da ich mich damit nicht mehr befasse, zum öffentlichen Verkaufe gebracht werden.

Leipzig, den 24. Februar 1836.

Fr. Ed. Pfuß, Meubleur, Brühl Nr. 730.

Verlobungs-Anzeige. Verwandten und Freunden empfehlen sich als Verlobte
 Euterichsch und Paupisch, den 22. Febr. 1836. Marie Wilhelmine Seydel,
 Franz Reinhard Gräfe.

Todes-Anzeige. Viel zu früh für mich starb am 20. Febr. sanft und ruhig, wie ihr ganzes Leben war, meine gute, mir unvergeßliche Gattin, Johanne Sophie, geb. Graul, in ihrem bald vollendeten 52sten Lebensjahre. Dieses für mich so schmerzliche Ereigniß zeige ich meinen und der Verewigten zahlreichen, theuern Freunden und Bekannten, um stilles Beileid bittend, hierdurch an.

Leipzig, den 23. Febr. 1836.

J. C. Koppe.

Thorzettel vom 23. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

G r i m m a ' s c h e s T h o r.
 Dr. Justitiar Beyer, v. Gradis, im Einhorn.
H a l l e ' s c h e s T h o r.
 Dr. Schausp. Edwe. v. Dessau, unbestimmt.
 Drn. Kfl. Sonnenthal u. Herz, v. Dessau, in Bauers Hause u. in Nr. 526.
 Dr. Gakw. Gddel u. Dr. Kfm. Heinemann, v. Draniensbaum, im Ringe.
 Dr. Oblgsbest. Kircher, v. Kusba, in den 3 Rosen.
 Die Berliner ord. Post, 19 Uhr.
 Dr. Oblgsbest. Brandt, v. Bremen, im Hotel de Russie.
 Drn. Buchdr. Forstberg u. Hoffmann, v. Ascherleben u. Bernburg, in St. Berlin.
 Die Magdeburger Post, 12 Uhr.
K a n s t ä d t e r T h o r.
 Auf der Berlin-Rödn. Post, 16 Uhr: Dr. Oblgscommis Barthels, v. hier, v. Rödn zurück.
 Die Hamburger reitende Post, 17 Uhr.
P e t e r s t h o r.
 Dr. Weinldr. Dupfeld, v. Weidenhausen, im schw. Kreuze.
H o s p i t a l t h o r.
 Dr. Kfm. Hofmann, v. Altenburg, in Bogels Hause.
 Auf der Nürnberger Diligence, 15 Uhr: Dr. Stud. v. Humboldt, v. hier, v. Rochtig zurück.
 Auf der Annaberger Post, um 7 Uhr: Dr. Kfm. Wappler, v. hier, v. Chemnitz zurück, u. Dr. Kfm. Köling, von Annaberg, passirt durch.

Dresden, in St. Berlin, u. Dr. Kfra. v. Fischer, von Bremen, passirt durch.

H o s p i t a l t h o r.
 Auf der Freiburger Post, 18 Uhr: Dr. Schausp.-Director Wäber, v. Berlin, im Stephaaten.
 Halle'sches, Kanstädter und Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

H a l l e ' s c h e s T h o r.
 Auf der Berliner Post, 11 Uhr: Dr. Kfm. Zomain, v. Dijon, im Hotel de Saxe, u. Dr. Commis Herzog, v. Berlin, unbestimmt.
 Auf der Braunschweiger Post, 12 Uhr: Dr. Banq. Bernhardt, v. Braunschweig, in St. Berlin, Dr. Kfm. Schneider, v. Zerbst, bei Kellsch, Drn. Kfl. Keberfeld u. Zahn, v. Signau u. Steinschnau, unbest., u. Dr. Wagensfabr. Dix, v. Gera, unbestimmt.
K a n s t ä d t e r T h o r.
 Dr. Optm. Gräfe, v. Weisenfels, passirt durch.
 Die Frankfurter Post, um 1 Uhr.
H o s p i t a l t h o r.
 Dr. Kfm. Riekner, v. Stittmich, unbestimmt.
 Grimma'sches und Petersthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

G r i m m a ' s c h e s T h o r.
 Dr. Gutsbes. Dehmichen, v. Kiebig, bei Kirchbaum.
 Dr. Oblgsbest. Zoller, v. Nürnberg, passirt durch.
H a l l e ' s c h e s T h o r.
 Dr. Amts-Rath Lejus u. Dr. Def. Bette, v. Berlin, im Hotel de Saxe.
 Dr. Kfm. Heinze, v. Kopenhagen, unbestimmt.
K a n s t ä d t e r T h o r.
 Dr. Rittergutsbes. v. Kömer, v. Naumburg, im gr. Schilde.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

G r i m m a ' s c h e s T h o r.
 Auf der Dresdener Nacht-Post: Dr. Stud. Müller, v. hier, v. Wurzen zurück, Dr. Kfm. v. Schlieben, von

Verleger: E. Polz.